



Der große Neustart

Für ein selbstbestimmtes
Leben in Frieden, Freiheit und
Demokratie

Unter diesem Titel erscheint in dieser und den folgenden Ausgaben der Selbstbestimmung eine Essay-Reihe von Hans-Dieter Weber, die auch als Buch veröffentlicht wird. Haben Sie Interesse an dem Buch, schreiben Sie mir eine E-Mail an selbstbestimmung@pierrekyast.de. Ich informiere Sie gerne, sobald das Buch erschienen ist.

Einleitung

Es ist unsere Zukunft

Essay

„Damit es klar ist: Die Zukunft (...) wird von uns gemacht. Durch eine starke Gemeinschaft. Sie hier in diesem Raum“, sagte Klaus Schwab bei seiner Eröffnungsrede auf dem Weltwirtschaftsforum 2022 in Davos. (1) Wer ist dieser Mann, wovon sprach er da so vollmundig und wer sind diese Leute, vor denen er seine

Botschaft verkündete? Laut Wikipedia ist Klaus Schwab, 1938 in Ravensburg geboren, ein deutscher Wirtschaftswissenschaftler. Er ist Gründer und geschäftsführender Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums und anderer Stiftungen. Das Weltwirtschaftsforum (englisch: World Economic Forum, kurz: WEF) ist eine im Schweizer Kanton Genf ansässige Stiftung und Lobby-Organisation für über 1000 Mitgliedsunternehmen (typischerweise globale Firmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 5 Milliarden US Dollar). Alljährlich kommen diese im Schweizer Davos mit führenden Politikern, Wissenschaftlern und Journalisten zusammen, um über aktuelle globale Fragen zu diskutieren. Klaus Schwab sprach in Davos nicht von seiner eigenen Zukunft oder von der seiner Mitgliedsunternehmen – nein, er sprach von unserer Zukunft, von der Zukunft der ganzen Menschheit. Deshalb müssen wir uns etwas genauer anschauen, was die gut betuchten Damen und Herren mit uns vorhaben.

Die unter Federführung von Klaus Schwab vom WEF entworfene „Zukunftsvision“ ist über Jahre Schritt für Schritt entwickelt und in Büchern sowie auf der Website des WEF veröffentlicht worden. Als Vorläufer dieser Ideen können die „Agenda 21“, ein Aktionsprogramm der Vereinten Nationen, das 1992 in Rio de

Janeiro von 178 Staaten beschlossen wurde, sowie die „Agenda 2030“ angesehen werden. In der „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen werden 17 politische Ziele auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene definiert, die zu einer „nachhaltigen Entwicklung“ beitragen sollen. Die „Agenda 2030“ trat 2016 in Kraft und hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Von Klaus Schwab erschien 2016 das Buch „Die vierte industrielle Revolution“ (2), in dem er erstmals seine Ideen einer breiten Öffentlichkeit vorstellte. Das von Klaus Schwab und Thierry Malleret geschriebene Buch „COVID 19: The Great Reset“ (deutsche Version: „COVID 19: Der große Umbruch“) ist im Juni 2020 erschienen (3). „The Great Reset“ ist eine Initiative des Weltwirtschaftsforums WEF, die eine weltweite Umgestaltung von Gesellschaft und Wirtschaft im Anschluss an die „Corona-Pandemie“ zum Ziel hat. Das Buch von Klaus Schwab und Thierry Malleret ist in einer schöngefärbten Sprache geschrieben, da ist beispielsweise viel von „Wohlergehen“, „Wohlbefinden“, „Solidarität“, „Nachhaltigkeit“, „Interessen der Gesellschaft“, usw. die Rede. Man muss die wohlklingenden Phrasen erst „übersetzen“, um ihren wahren Kern zu verstehen. Verschiedene Autoren haben das bereits in der Schweizer Express Zeitung getan (4). Schauen wir uns daraus mal ein paar Beispiele an:

Öffentlich-private Partnerschaften (PPP)

Es handelt sich dabei um Verträge zwischen privaten Unternehmen (in der Regel Konzerne) und staatlichen Institutionen, auf deren Grundlage die Privaten in die Aufgaben der Öffentlichen Hand eingebunden werden oder diese sogar übernehmen. Das können beispielsweise Krankenhäuser, Schulen, Gefängnisse, Straßen, Brücken, Tunnel, Bahnstrecken oder Anlagen zur Wasserversorgung sein. In der Regel verbleiben dabei die geschäftlichen Risiken bei der Öffentlichen Hand, während die Konzerne die Gewinne einstreichen. Die weltweite „Corona-Politik“ gibt uns einen Vorgeschmack von dem, was damit in Wirklichkeit beabsichtigt wird: Das Abschöpfen von Steuergeldern aus den Staatshaushalten in ganz großem Stil. Die gigantischen Schuldenberge fast aller westlicher Staaten wurden weiter erhöht, während eine Reihe von Konzernen und „Superreiche“ unvorstellbare Gewinne einfuhren. Während der „Pandemie“ kam es dadurch zu einer gewaltigen Vermögensumverteilung von unten nach oben. 573 neue Milliardäre gibt es seitdem, zugleich rutschen weltweit Hunderte Millionen Menschen in extreme Armut, heißt es im aktuellen „Oxfam-Bericht“ vom 23.5.2022 (5).

Der unsoziale „Sozialstaat“

Die Rolle des Staates soll nach den Plänen des WEF zukünftig nicht etwa auf das wirklich Notwendige beschränkt, sondern noch ausgeweitet werden. Das hört sich sozial an, ist es aber nicht. Denn das bedeutet für die Mehrheit der Menschen immer höhere Steuern und Abgaben. Das Geld aber, das der „Sozialstaat“ uns aus der Tasche zieht, fehlt bei der individuellen Daseinsfürsorge. Der „Sozialstaat“ sorgt in Wirklichkeit für mehr Arbeitslosigkeit und Armut, da er den Anreiz für sich selber zu sorgen senkt und eine immer größere Abhängigkeit von „staatlicher Fürsorge“ schafft. In der Folge leben immer mehr Menschen auf Kosten derer, welche die Wirtschaft durch ihre Arbeit am Laufen halten. Hinzu kommt noch die zwangsläufige Sinnentleerung des Alltagslebens vieler Menschen und damit der Griff zu Drogen und Alkohol. „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass gerade die Kombination aus ‚Sozialstaat‘ und Fiat-Geld-System immer wieder zu wirtschaftlichen und sozialen Krisen führt, für welche Akteure wie Schwab eine Ausweitung genau dieses ‚Sozialstaats‘ als Heilmittel anbieten. Das Konzept der PPPs funktioniert eben nur mit einem starken Staat, der das freie Spiel des Marktes unterbinden kann.“ (6)

Vernichtung des Mittelstands

Der Great Reset plädiert offen für eine kontrollierte Zerstörung unseres bisherigen Wirtschaftssystems und den Neuaufbau eines PPP Wirtschaftssystems. Das bedeutet im Klartext die weitgehende Abschaffung der mittelständischen Wirtschaft und deren Ersatz durch global agierende Konzerne, die eng mit den Staatsapparaten vernetzt sind. Das WEF vertritt eben nicht die Interessen der gesamten Wirtschaft, sondern nur die ihrer Mitglieder. Die „kleinen Fische“ sollen existentiell vernichtet, die Lücke, die sie auf dem Markt hinterlassen, durch PPPs geschlossen werden. Das bringt natürlich zwangsläufig auch ein Massenheer von Arbeitslosen mit sich, für die wiederum der „Sozialstaat“, d.h. der Steuerzahler, sorgen soll.

„Stakeholder Kapitalismus“

„Stakeholder Kapitalismus“ soll die Konzerne dem „öffentlichen Interesse“ verpflichten. Doch wer definiert, was „öffentliche Interessen“ sind? Wer die „Stakeholder“ (öffentliche Anspruchsgruppen) sein sollen wird selektiv festgelegt. Bestimmte linientreue „Wissenschaftler“, „Experten“, NGOs, Medien, usw. sollen angeblich die Sprachrohre der Gesellschaft sein. Anderen, wie z.B. Kritikern, wird der Status als Stakeholder dagegen aberkannt. Freier Markt und freie, ergebnisoffene Wissenschaft wird im Stakeholder-Kapitalismus bewusst ausgeschaltet. Mit Demokratie hat das überhaupt nichts mehr zu tun. Dass sich globale Konzerne zukünftig nicht mehr vorrangig an Profitmaximierung, sondern an öffentlichen Interessen orientieren, halte ich für ein schönes Märchen.

Öko-Diktatur

Das propagierte politische Ziel, den CO2-Ausstoß auf null zu reduzieren, ist nichts anderes als ein Todesprogramm. Weil CO2 bei jedem Lebensprozess von Menschen und Tieren entsteht, ist der Exitus von allem Leben das logische Ende dieses „Programms“. „Im Grunde lautet die Botschaft: Kein Urlaub, keine Freizeit, keine Mobilität, daheimbleiben, arbeiten und klimaneutral verrotten. Dann könnte man das Klima vielleicht retten, vielleicht aber auch nicht. Denn selbst die Corona-Lockdowns hatten laut Schwab eine zu geringe Auswirkung auf den CO2 Ausstoß. Das zeigt, dass der ganze Plan zur Dekarbonisierung des Planeten sowieso vollkommen illusorisch ist. Wollen wir wirklich auf Schwab hören und wegen einer hypothetischen Klimakatastrophe in einigen Jahren oder Jahrzehnten aufhören unser Leben voll auszuschöpfen? Wollen

wir wie Sklaven leben, um die Welt zu retten? Allmählich drängt sich das Gefühl auf, Schwabs Great Reset Buch sei eine Art Manifest gegen das Leben an sich.“ (7)

Transhumanismus: Das Ende der Menschheit

Offen propagiert wird die angeblich unausweichliche Verschmelzung von Menschen und Technik. Einstieg in dieses „Programm“ bietet die „Sorge“ um unsere Gesundheit. „Unter dem Vorwand des ‚Wohlbefindens‘ werden alle unsere Gefühle online auf dem Präsentierteller zur Verfügung gestellt werden. Wir werden zu digitalen Sklaven.“ (8) Transhumanismus läuft darauf hinaus, alle Lebendigkeit überhaupt abzuschaffen und durch künstlich erzeugtes Leben zu ersetzen. Der totalitäre Machtanspruch dahinter ist, den Menschen von innen zu beherrschen. „Mit ihrer Verwirklichung würde der Mensch – und auch andere Lebewesen – endgültig zum Objekt industrieller Produktion werden. Die Natur wäre in keiner Weise mehr etwas Gegebenes, das als solches ein Existenzrecht und eine Würde besitzt.“ (9) Synthetische Biologie und Neurotechnologie sollen den Transhumanismus ermöglichen und u.a. Menschen durch Schreiben von DNA maßzuschneidern. „Alle lebenden Organismen und alle noch nicht geborenen Organismen sind nunmehr Objekte der Gestaltung.“ (9) Es gehört nicht viel Phantasie dazu, um sich vorzustellen, wohin diese kranken Gedanken führen würden: „Eliten“, die sich selbst als „Götter“ verstehen, „Designer-Babys“, Gedankenkontrolle, Gefühlskontrolle, Beziehungskontrolle, usw.

Soweit ein paar Beispielen, was sich in Wirklichkeit hinter den schöngefärbten Phrasen des Great Reset verbirgt. Nun gut, werden Sie vielleicht denken, aber muss man diese teilweise doch recht skurrilen Pläne wirklich ernstnehmen? Doch, man muss – leider! Denn es bleibt nicht nur beim Theoretisieren, sie arbeiten auch schon an der Umsetzung. Manches ist sogar schon „neue Realität“ geworden, denken Sie nur an die weltweit inszenierte „Corona-Pandemie“ und deren katastrophale Auswirkungen. Sie bedienen sich dabei verschiedener Instrumente: In den WEF-Kaderschmieden „Global Leaders of Tomorrow“ (einjähriges Programm, das von 1993 bis 2003 lief) und „Young Global Leaders“ (fünfjähriges Programm, das 2004/2005 begann und noch heute läuft) werden regelmäßig Führungskräfte (oder auch potentielle Führungskräfte) in der Politik, der Wirtschaft, den Medien und in den NGOs (Nichtregierungsorganisationen) im Sinne

des Great Reset „ausgebildet“, man kann auch sagen, einer ideologischen „Gehirnwäsche“ unterzogen. Das „Malone Institut“, gegründet vom kritischen mRNA-Forscher Dr. Robert Malone, hat eine Liste der rund 3.800 Absolventen publiziert. (10) Diese Leute versucht man anschließend in die Regierungen vieler Länder sowie weitere gesellschaftliche Schlüsselpositionen einzuschleusen, um dort die Interessen des WEF zu vertreten. Das funktioniert schon seit Jahren, übrigens auch in Deutschland, im Sinne des WEF ganz gut. Weiterhin gibt es auch noch die „Global Shapers“ mit 479 lokalen Teams („Hubs“) weltweit und Tausenden von Alumni. Auch hier finden sich zahlreiche Entscheidungsträger wieder. (11)

Ein anderes Instrument zur Umsetzung der Ziele des WEF ist die gezielte Infiltrierung internationaler Organisationen, wie beispielsweise die UN, die EU oder die WHO mit willigen Gefolgsleuten. Im Unterschied zu den nationalen Parlamenten sind diese Organisationen nicht demokratisch legitimiert, d.h. die Bürger haben auf deren Entscheidungen keinerlei Einflussmöglichkeit und die Entscheider sind den Bürgern gegenüber nicht rechenschaftspflichtig.

Nehmen wir beispielsweise die WHO, also die sogenannte „Weltgesundheitsorganisation“, eine Sonderorganisation der UN. In der Zeit der „Corona-Pandemie“ ist deutlich geworden, welchen großen Einfluss die WHO auf die Corona-Politik in vielen Ländern hat. Dieser 1948 gegründeten Organisation mit Sitz in Genf gehören 194 Mitgliedsstaaten an. Ihre offizielle Aufgabe ist die Koordination des internationalen öffentlichen Gesundheitswesens. Sie wird vom WHO-Generaldirektor, seit 2017 ist dies der Äthiopier Tedros Adhanom Ghebreyesus, geleitet. „80 Prozent ihres Budgets bezieht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) inzwischen aus zweckgebundenen Spenden. Damit üben die Geldgeber maßgeblichen Einfluss aus – und bringen oft eigene wirtschaftliche Interessen mit.“ (12)

Die Pflichtbeiträge der Mitgliedsstaaten machen heute gerade noch 20 Prozent des Budgets der WHO aus. „Zu 80 Prozent ist die WHO abhängig geworden von Spenden wohlhabender Regierungen, Stiftungen und Pharma-Unternehmen. Fast alle diese Spenden seien zweckgebunden (...) Allein die Spender bestimmen, wofür die WHO Geld ausgeben dürfe und wofür nicht.“ (12) Im Klartext: Die WHO ist heute vor allem eine Lobby-Organisation der Pharma-Industrie.

Soviel zum WEF und seinem „Plan“ für unsere Zukunft, dem sogenannten „Great Reset“. Nun meine Frage an Sie: Stellen

Sie sich so Ihre Zukunft vor und die Ihrer Kinder und Enkel? Wollen Sie diesen Herrschaften vom WEF wirklich widerstandslos Ihre Zukunft anvertrauen? Meine Antwort darauf: Auf gar keinen Fall! Hier ist entschiedener Widerstand angesagt! Fangen wir deshalb noch heute an, selber über unsere Zukunft nachzudenken! Fangen wir deshalb noch heute an, selber Pläne zu schmieden und diese dann Schritt für Schritt umzusetzen! Fangen wir deshalb noch heute an, selber aktiv zu werden! Hier dazu ein paar Gedanken von mir:

Ohne Frieden keine Zukunft

Wichtigste Voraussetzung für eine lebenswerte Zukunft ist weltweiter Frieden. Wenn man sich mit der Geschichte der Menschheit beschäftigt, dann reiht sich ein Krieg an den anderen. Man könnte deshalb den Eindruck gewinnen, dass Kriege etwas Unvermeidbares seien. Aber dem ist nicht so. Alle bisherigen Kriege wurden immer von ganz konkreten Menschen mit ganz konkreten Absichten bewusst angezettelt. Immer ging es dabei um Macht und Reichtum, um Eroberung, Ausbeutung und Versklavung. Aber welche Mutter und welcher Vater würde seine eigenen Kinder freiwillig in Tod und Verderben schicken? Deshalb müssen wir uns mehr als bisher mit den „Gesetzmäßigkeiten“ von Kriegen beschäftigen, hinter die Kulissen schauen, die Strippenzieher erkennen und diese für alle Zeiten entmachten.

Die „Schöpfung“ ist unantastbar

Wenn ich als Atheist von der „Schöpfung“ schreibe, meine ich die unserer Mutter Natur. Andere werden darunter die Schöpfung Gottes verstehen. Aber ganz egal. Wir Menschen gehören gemeinsam mit Tieren und Pflanzen alle der Natur an. Wir leben gemeinsam in einer großen Familie und sollten deshalb behutsam miteinander umgehen. Kein Mensch hat das Recht, sich über die Natur bzw. über Gott zu stellen und in menschliches, tierisches oder pflanzliches Erbgut einzugreifen. Der sogenannte „Transhumanismus“ ist in Wirklichkeit ein ungeheuerliches Verbrechen. Diese Ideen sind krank und zutiefst antihuman. Alle Täter gehören vor Gericht.

Die Menschen sind verschieden – und sollen es bleiben!

Die Menschen auf unserer Erde haben sich im Laufe der Zeit unterschiedlich entwickelt. Verschiedene Sitten und

Gebräuche, Kulturen, Religionen und politische Systeme sind an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten entstanden und zumeist auch wieder verschwunden. Immer wieder kam es zu Eroberungen, Missionierungen, Unterdrückung und Ausbeutung, ja sogar Vernichtung. Damit muss endgültig Schluss sein! In einer friedlichen Welt ist der Unterschied das Normale. Keiner hat das Recht, anderen vorzuschreiben, wie sie leben, was sie denken und woran sie glauben sollen. Eine gleichberechtigte Existenz verschiedener Nationalstaaten, Kulturen, Religionen und politischer Systeme nebeneinander ist Grundvoraussetzung für dauerhaften Frieden und wahre Menschlichkeit. Gleichberechtigt und friedlich nebeneinander existieren, sich gegenseitig respektieren und wirtschaftlich zum gegenseitigen Vorteil zusammenarbeiten sind für unsere Zukunft angesagt. Internationale Organisationen sind sinnvoll und nützlich, sollten aber immer nur informelle und koordinierende und niemals Machtbefugnisse haben, weil sie im Unterschied zu den Nationalstaaten demokratisch nicht legitimiert sind und dies auch in Zukunft niemals sein können.

Arbeit ist das Fundament menschlichen Lebens

Durch Arbeit, also nützlich Tun, ist die Menschheit erst zu dem geworden, was sie heute ist. Schritt für Schritt haben wir und unsere Vorfahren uns durch Arbeit all das erschaffen, was wir Menschen zum Leben brauchen. Wohlstand und Glück sind ohne Arbeit nicht denkbar. Dies gilt sowohl für die menschliche Gemeinschaft, als auch für jeden Einzelnen von uns. Deshalb soll Arbeit in Zukunft einen sehr hohen Stellenwert bekommen. Aber es gab auch immer schon das gegensätzliche „Ideal“: Leben auf Kosten anderer Menschen Arbeit. Das soll zukünftig nicht mehr möglich sein. Deshalb bin ich für eine „gesetzliche Pflicht zur Arbeit“.

Ausnahmslos alle Menschen sollen gemäß ihrem Alter, ihrem Gesundheitszustand sowie ihren geistigen und körperlichen Fähigkeiten etwas Nützliches für die Gemeinschaft und damit auch für sich selber leisten. Dabei spielt die technologische Entwicklung natürlich eine große Rolle, aber nicht so, wie es uns vom WEF erzählt wird. Wir Menschen sind der technologischen Entwicklung keinesfalls, wie beispielsweise einem Naturgesetz, ohnmächtig ausgeliefert. Wir haben immer die Möglichkeit selber zu bestimmen, welche Technologien wir wollen und welche nicht. Technologien dürfen niemals zum Herrschaftsinstrument in den Händen Weniger verkommen.

Freiheit und Selbstbestimmung statt Ideologien

In der langen Geschichte der Menschheit hat es schon viele Ideologien gegeben, häufig kamen sie auch in Gestalt von Religionen daher. Immer haben Ideologien der Ausübung von Macht durch eine „Elite“ gedient und die menschliche Gesellschaft gespalten: in die „Guten“ und in die „Schlechten“, in die „Herrscher“ und in die „Beherrschten“. Die „Schlechten“ durften häufig ungestraft unterdrückt, nicht selten sogar vernichtet werden. Im Nachhinein haben sich Ideologien immer als falsch erwiesen, dann wollte keiner mehr damit in Verbindung gebracht werden, geschweige denn Schuld übernehmen. Deshalb müssen wir uns von Ideologien trennen, diese gehören auf den Müllhaufen der Geschichte. Jeder Mensch soll zukünftig frei und selbstbestimmt leben können und das Recht auf eigene Weltanschauung haben.

Mit der Natur leben

Wenn wir Menschen uns als Teil der Natur begreifen, dann ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir unsere „Mutter“ achten, schützen und ehren. Raubbau an der Natur aus Profitinteresse, gedankenlose Umweltverschmutzung und die Verschwendung natürlicher Ressourcen sollen der Vergangenheit angehören. Menschen, Tiere und Pflanzen sind eine große Familie. Wir haben nur diese eine Erde, gehen wir deshalb behutsam mit ihr um. Umweltfreundliche Technologien, eine natürliche und gesunde Lebensweise und kluge Konzepte für alle Lebensbereiche sind dazu erforderlich. Nicht die Anzahl der Menschen, die auf unserem Planeten leben ist entscheidend, sondern die Art und Weise, wie wir leben, wie wir mit der Natur umgehen, was wir von ihr nehmen und was wir ihr wieder zurückgeben.

Eine Wirtschaft, die den Menschen dient

Die Wirtschaft ist das Fundament menschlicher Zivilisation. Durch Arbeit, Wissen und Kapital werden in der „Realwirtschaft“ all die Dinge erschaffen, die wir zum Leben brauchen. Wichtig ist, wie dieser Wertschöpfungsprozess organisiert wird, wer davon profitiert und wer die Entscheidungen trifft. Im Laufe der menschlichen Zivilisation hat es schon verschiedene Wirtschaftssysteme gegeben. Unser heutiges „westliches Wirtschaftssystem“ vereint Positives und Negatives. Weltweiter Handel, aber auch Ausbeutung und Neokolonialismus. Dynamische technologische Entwicklungen, aber auch Umwelterstörung und

Verschwendung natürlicher Ressourcen. Wachstum und Wohlstand für Viele, aber auch Konzentration wirtschaftlicher Macht in wenigen Händen. Unsere Zukunft wird entscheidend davon abhängen, wie es uns gelingt, die positiven Elemente unseres Wirtschaftssystems zu erhalten bzw. auszubauen und gleichzeitig deren negative Elemente zurückzudrängen bzw. zu überwinden. Ein Wirtschaftssystem, das vernünftig und fair organisiert ist, behutsam mit den natürlichen Ressourcen umgeht und das Wohl aller Menschen in den Mittelpunkt stellt, muss unser Ziel sein.

Ein „gesundes“ Gesundheitssystem

Aus der „Corona-Pandemie“ haben wir gelernt, dass „Gesundheit“ auch ein Milliardengeschäft sein kann, zu Lasten der Beitrags- und Steuerzahler versteht sich. Nicht nur Ärzte, Kliniken, Krankenversicherungen und verschiedene Institutionen verdienen kräftig am „kranken“ Menschen, vor allem die Pharmakonzerne und ihre Lobbyorganisationen kassieren uns kräftig ab. Mit gesunden Menschen lassen sich nur schwer Geschäfte machen, deshalb ist die Versuchung groß, ein bisschen nachzuhelfen, „Krankheiten“ zu erfinden und natürlich auch gleich noch die entsprechenden „Mittelchen“ parat zu haben. Ein schäbiges Spiel. Dieses „Gesundheitssystem“ ist selber unheilbar krank. Wir brauchen ein neues, das diesen Namen verdient und bei dem die Gesundheit der Menschen und nicht das Geschäft im Mittelpunkt steht. Es soll zukünftig zur öffentlichen Daseinsfürsorge gehören und darf nicht profitorientiert organisiert sein. Im Mittelpunkt soll die Gesunderhaltung stehen und erst danach die Behandlung von Krankheiten. Neben der Schulmedizin soll auch die Naturheilkunde wieder einen angemessenen Platz bekommen. Pharmakonzerne und ihre Lobbyorganisationen dürfen keinen Einfluss mehr auf Ärzte und Kliniken, Krankenversicherungen und internationale Organisationen, wie beispielsweise die WHO, haben.

Kinder sind unsere Zukunft

Eine Gesellschaft, die ihre Familien und ihre Kinder vernachlässigt, ist zum Scheitern verurteilt. Demografische Entwicklungen folgen nicht Naturgesetzen, sondern sind durch falsche Politik hausgemacht. Es ist Aufgabe von Politikern solche destruktiven Entwicklungen zu verhindern und rechtzeitig gegenzusteuern. Die natürlichen sexuellen Beziehungen zwischen Mann und Frau, die Gründung von Familien sowie eine liebevolle Einstellung zu Kindern und Heranwachsenden

sind die Basis menschlicher Existenz. Ein Volk, das sich von diesen Werten verabschiedet, gibt sich selber auf. Junge Familien sollen durch staatliche Mittel in ihrer Entwicklung unterstützt werden, wie das z.B. in der DDR beim „Ehekredit“ der Fall war. Kostenlose Kinderbetreuung für alle soll selbstverständlich werden. Familien mit Kindern sind besonders zu fördern, z.B. durch entsprechende Steuer- und Arbeitsgesetzgebung. Ein erstklassiges Schul- und Ausbildungssystem gehören ebenso dazu, wie kinder- und jugendgerechte Kultur- und Freizeitangebote.

Soweit ein paar Gedanken, wie ich mir unsere Zukunft vorstelle und was ich dabei für besonders wichtig halte. Darunter sind vielleicht Gedanken, mit denen Sie einverstanden sind, andere werden Ihnen weniger gefallen, einiges werden Sie vermissen. Das ist normal, denn jeder hat eigene Erfahrungen gesammelt und eigene Gedanken zu solch einem komplexen Thema. Doch wie auch immer Sie oder andere Menschen in Deutschland sich ihre Zukunft vorstellen mögen, eines dürfte dabei deutlich werden: Mit den Plänen des WEF und seinem Great Reset wird das wohl nichts zu tun haben. Dessen ungeachtet verfolgen diese Herrschaften ihre menschenverachtende Agenda immer weiter. Mit ihrem Geld und ihren „Marionetten“ ist diese Minderheit (vielleicht 0,1 Prozent der Menschheit) mittlerweile zu einer lebensbedrohlichen Gefahr für die Mehrheit (die restlichen 99,9 Prozent) geworden. Deshalb müssen wir dringend etwas dagegen tun! Aber was? Meine Antwort darauf: Wir brauchen endlich echte Demokratie! Sie werden jetzt vielleicht verwundert fragen: Aber leben wir denn nicht schon lange in einer Demokratie?

(1) www.uncutnews.ch/klaus-schwab-auf-dem-weltwirtschaftsforum-wir-machen-die-zukunft-und-mehr-vom-23.5.2022

(2) Klaus Schwab: „Die vierte industrielle Revolution“, Pantheon Verlag München 2016

(3) Klaus Schwab, Thierry Malleret: „Covid 19-Der große Umbruch“, Weltwirtschaftsforum 2020

(4) Express Zeitung, Ausgabe 40 vom Juni 2021, InfoXpress GmbH, Oberwil Schweiz

(5) www.oxfam.org/en/press-releases/pandemic-creates-new-billionaire-every-30-hours-now-million-people-could-fall

(6) Express Zeitung, Ausgabe 40, Seite 43

(7) Express Zeitung, Ausgabe 40, Seite 90

(8) Express Zeitung, Ausgabe 40, Seite 100

(9) Julia Weiss: Die Abschaffung der Seele, in: Multipolar vom 10.5.2022, www.multipolar-magazin.de/artikelarchiv

(10) <https://maloneinstitute.org/wef>

(11) <https://report24.news/aufgedeckt-alle-3-800-absolventen-von-klaus-schwabs-globalistischen-wef-ausbildungsprogrammen/>

(12) <https://www.deutschlandfunkkultur.de/unabhaengigkeit-der-weltgesundheitsorganisation-das-dilemma-102.html>

Bild: **Volksversammlung in Flawil am 7. August 1836.** (Werner J.). Quelle: Wikimedia Commons